
LMS vs. DAP vs. simulationsbasiertes Training: Was gehört in Ihren Tech-Stack für 2027?

Wichtigste Erkenntnisse

- LMS, DAP und Simulationstraining lösen unterschiedliche Herausforderungen bei der Software-Adoption.
- Das LMS verwaltet das Lernen, das Compliance-Tracking und die Governance des Trainingsprogramms.
- Simulationstraining baut praxisnahe Softwarekompetenz vor dem Go-Live des Systems auf.
- DAPs bieten Echtzeit-Anleitung direkt innerhalb der Live-Unternehmensanwendungen.
- Die stärksten Lernstrategien kombinieren alle drei Technologien miteinander.
- Ein Learn-Practice-Perform-Modell unterstützt die Adoption über die gesamte Nutzerreise hinweg.

Introduction

Wenn Sie Software für die Mitarbeiterschulung evaluieren, sind Sie wahrscheinlich schon auf drei Kategorien von Tools gestoßen: Learning Management Systems (LMS), [Digital Adoption Platforms \(DAPs\)](#) und simulationsbasierte Trainingsplattformen.

Auf den ersten Blick scheinen sie ähnliche Probleme zu lösen. Alle drei sollen Mitarbeitern helfen, Software effektiver zu erlernen und zu nutzen. Sie dienen jedoch sehr unterschiedlichen Zwecken.

So lässt sich der Unterschied am einfachsten darstellen:

Wenn Sie ... müssen utzen Sie

Training bereitstellen und nachverfolgen LMS Mitarbeitern ermöglichen, Software sicher zu üben Simulationsbasiertes Training Mitarbeiter innerhalb von Live-Anwendungen anleiten DAP

Die Realität ist, dass die meisten Unternehmen sich nicht für eines statt der anderen entscheiden. Sie kombinieren sie.

Während Organisationen ihre Trainings-Tech-Stacks für 2027 vorbereiten, lautet die Frage nicht mehr, ob sie besseres Softwaretraining brauchen. Sie lautet, welche Tools in welche Phase der Lernreise gehören.

Die moderne Lernreise im Unternehmen

Die meisten Initiativen zur Software-Adoption folgen drei Phasen:

Learn (Lernen)

Mitarbeiter werden in neue Systeme, Prozesse und Geschäftsanforderungen eingeführt.

Practice (Üben)

Mitarbeiter sammeln praktische Erfahrung und bauen Selbstvertrauen auf, bevor sie die Software in der Produktion nutzen.

Perform (Ausführen)

Mitarbeiter erledigen echte Arbeit innerhalb von Live-Anwendungen und brauchen Unterstützung, wenn sie auf Herausforderungen stoßen.

Jede Phase erfordert einen anderen Tool-Typ.

Phase

Primäres Tool

Learn

LMS

Practice

Simulationsbasiertes Training

Perform

DAP

Das Verständnis dieser Unterscheidung macht es viel einfacher, eine wirksame Trainingsstrategie aufzubauen.

Was ist ein Learning Management System (LMS)?

Ein Learning Management System (LMS) ist das Fundament der meisten betrieblichen Lernprogramme.

Ein LMS fungiert als zentrale Drehscheibe, über die Organisationen Trainingsinhalte bereitstellen, verwalten und nachverfolgen. Mitarbeiter können auf Kurse zugreifen, Bewertungen abschließen, Zertifizierungen erlangen und strukturierten Lernpfaden folgen.

Seit Jahrzehnten bilden LMS-Plattformen das Rückgrat der betrieblichen Weiterbildung, weil sie die Reporting- und Governance-Fähigkeiten bieten, die Organisationen benötigen.

Was Ihr LMS Ihnen sagen kann



Wer die Schulung abgeschlossen hat



Wer die Bewertungen bestanden hat



Wer Zertifizierungen erworben hat



Wer die Vorgaben erfüllt

Was Ihr LMS Ihnen nicht sagen kann



Wer einen SAP-Prozess eigenständig durchführen kann



Wer einen Salesforce Arbeitsablauf versteht



Wer eine Workday-Transaktion korrekt ausführen kann



Wer bereit für den Go-Live ist



Wer zusätzliche Übung benötigt

Deshalb ergänzen viele Organisationen ihre Trainingsstrategie vor der Bereitstellung durch simulationsbasiertes Training und nach dem Go-Live durch Unterstützung mittels einer DAP.

Was ist simulationsbasiertes Training?

Simulationsbasiertes Training ermöglicht Mitarbeitern, Softwareprozesse in einer realistischen Umgebung zu üben, bevor sie das Live-System nutzen.

Statt Dokumentation zu lesen oder Videos anzusehen, absolvieren Lernende aktiv Workflows, treffen Entscheidungen und lernen durch Tun.

Dieser Ansatz ist besonders wertvoll während ERP-, CRM- und Unternehmenssoftware-Rollouts, bei denen Fehler in Produkktivsystemen kostspielig sein können.

Wobei Simulationstraining Ihnen helfen kann

- ✓ Softwarekompetenz vor dem Go-Live aufbauen
- ✓ Realistische praktische Übung bieten
- ✓ Abhängigkeit von der Sandbox ersetzen oder verringern
- ✓ Einarbeitung und Einsatzbereitschaft beschleunigen
- ✓ Globale Schulungserfahrungen standardisieren
- ✓ Prozesskompetenz sicher bewerten

Was Simulationstraining nicht leisten kann

- ✗ Unternehmensweite Compliance-Nachweise verfolgen
- ✗ Zertifizierungen in großem Umfang verwalten
- ✗ Als unternehmensweite Lernablage dienen
- ✗ In-App-Anleitung nach der Einführung bereitstellen
- ✗ Nutzer innerhalb der Live Anwendung unterstützen
- ✗ Software-Akzeptanz in Echtzeit überwachen

Was ist eine Digital Adoption Platform (DAP)?

Eine [Digital Adoption Platform \(DAP\)](#) bietet Unterstützung direkt innerhalb einer Live-Anwendung.

Statt zu verlangen, dass Mitarbeiter das System verlassen und nach Hilfe suchen, liefert die DAP Unterstützung genau in dem Moment, in dem sie benötigt wird.

Nutzer erhalten kontextbezogene Anleitung, während sie echte Arbeit verrichten.

Wobei Ihre DAP Ihnen helfen kann	Was Ihre DAP nicht leisten kann
✓ Nutzer durch Live-Prozesse führen	✗ Nutzer vor dem Go-Live schulen
✓ Support-Tickets reduzieren	✗ Softwarekompetenz von Grund auf aufbauen
✓ In-App-Unterstützung bereitstellen	✗ Strukturierte Lernprogramme ersetzen
✓ Software-Updates und Änderungen unterstützen	✗ Provide a safe practice environment
✓ Nutzern helfen, Aufgaben korrekt zu erledigen	✗ Die Einsatzbereitschaft vor der Einführung bewerten
✓ Akzeptanzhürden identifizieren	✗ Komplexe Arbeitsabläufe vor dem Start simulieren

Welches Tool löst welches Problem?

Geschäftliche Herausforderung LMS Simulation DAP Wir brauchen Onboarding-Programme ✓ Wir brauchen einsatzbereite Mitarbeiter vor dem Go-Live ✓ Wir müssen teure Sandboxes ersetzen ✓ Wir brauchen Nutzer, die sicher üben ✓ Wir brauchen Hilfe nach dem Start ✓ Wir müssen Support-Tickets reduzieren ✓ Wir müssen die Softwareakzeptanz verbessern ✓ Wir brauchen eine vollständige Software-Lernstrategie ✓ ✓ ✓

Erfahren Sie, wie führende Unternehmen den ROI ihrer Software steigern, indem sie die Akzeptanz bei den Anwendern verbessern, Schulungskosten senken und die Nutzung der Technologie optimieren.

[Whitepaper herunterladen](#)

Welches Tool sollten Sie wählen?

Die Antwort hängt von der Herausforderung Ihrer Organisation ab.

Wenn Sie Compliance-Training brauchen

Ein LMS reicht in der Regel aus.

Compliance-Programme, Zertifizierungen und Richtlinien Schulungen passen ganz natürlich in ein Learning Management System.

Wenn Sie ERP- oder CRM-Software ausrollen

Sie werden wahrscheinlich von allen dreien profitieren.

Mitarbeiter brauchen:

- LMS für grundlegendes Lernen
- Simulationstraining für praxisnahes Üben
- DAP-Unterstützung nach dem Go-Live

Jedes Tool unterstützt eine andere Phase des Rollouts.

Wenn sich Ihre Software häufig ändert

Eine Kombination aus Simulationstraining und DAP-Unterstützung ist oft die stärkste Option.

Mitarbeiter können neue Prozesse vor der Bereitstellung üben und nach der Freigabe Anleitung erhalten.

Wenn Sie eine globale Belegschaft haben

Simulationsbasiertes Training wird besonders wertvoll, weil Lernende unabhängig von Standort und Zeitzone selbstständig üben können.

Das LMS verfolgt den Abschluss nach, während die DAP nach der Bereitstellung lokalisierte Unterstützung bietet.

Die Tech-Stack-Empfehlung für 2027

Die Zukunft des Unternehmenssoftware-Trainings ist nicht LMS gegen DAP gegen Simulationstraining.

Es geht um die Kombination aus LMS, DAP und Simulationstraining.

Jedes Tool deckt einen anderen Teil der Lernreise ab.

Organisationen, die diese Tools als komplementär statt als konkurrierend behandeln, sind besser aufgestellt, um die Software-Adoption zu beschleunigen, die Kompetenz der Mitarbeiter zu verbessern und den Wert ihrer Technologieinvestitionen zu maximieren.

Die Frage ist nicht, welches Tool man wählen soll.

Es geht darum zu wissen, welche Phase der Lernreise von welchem Tool abgedeckt wird.

Wie sich Assima in das Bild einfügt

Assima ergänzt bestehende Trainingsökosysteme, statt sie zu ersetzen.

[Assima Train](#) unterstützt die Übungsphase durch die Erstellung hochrealistischer Softwaresimulationen mithilfe einer patentierten [objektbasierten Klontechnologie](#). Unternehmen können ihre Mitarbeitenden bereits vor dem Go-Live in ERP-, CRM- und anderen Unternehmensanwendungen schulen, ohne auf kostspielige Sandbox-Umgebungen angewiesen zu sein.

Assima Assist unterstützt die Anwendungsphase, indem es Unterstützung direkt innerhalb der Unternehmensanwendungen bietet und Nutzern hilft, Aufgaben zu erledigen und Antworten zu finden, wenn sie sie am dringendsten brauchen.

Da Assima SCORM- und LMS-Integrationen unterstützt, können Organisationen ihr bestehendes LMS weiter nutzen und zugleich simulationsbasiertes Training sowie Digital-Adoption-Fähigkeiten hinzufügen, um ein vollständiges Software-Lernökosystem zu schaffen.

Ready to See How It Fits?

Explore how Assima supports software adoption across the entire learner journey.

Häufig gestellte Fragen

Beantworten wir einige Ihrer Fragen.

[Was ist der Unterschied zwischen einem LMS, einer DAP und simulationsbasiertem Training?](#)

Ein LMS stellt Trainingskurse, Zertifizierungen und Lernfortschritte bereit, verwaltet und verfolgt sie nach. Eine Digital Adoption Plattform (DAP) leitet Nutzer innerhalb von Live-Softwareanwendungen an, indem sie Unterstützung in Echtzeit bietet. Simulationsbasiertes Training schafft realistische Softwareumgebungen, in denen Mitarbeiter Workflows vor dem Go-Live üben können. Zusammen unterstützen diese Tools unterschiedliche Phasen der Lernreise, statt miteinander zu konkurrieren.

[Braucht meine Organisation sowohl ein LMS als auch eine DAP?](#)

Das hängt von Ihren Trainingszielen ab. Wenn Ihre Hauptanforderung Compliance-Training, Zertifizierungen und Lernhistorien der Mitarbeiter sind, kann ein LMS ausreichen. Organisationen jedoch, die regelmäßig Unternehmenssoftware implementieren, häufige Systemupdates verwalten oder komplexe Geschäftsprozesse unterstützen, profitieren oft davon, eine DAP einzuführen, um Echtzeit-Anleitung innerhalb von Live-Anwendungen zu bieten. Für große ERP- oder CRM-Rollouts führen viele Organisationen zudem simulationsbasiertes Training ein, um Mitarbeitern zu helfen, vor dem Go-Live Kompetenz aufzubauen, und schaffen so ein vollständiges Lern-, Übungs- und Anwendungsökosystem.

[Kann simulationsbasiertes Training ein LMS ersetzen?](#)

Nein. Simulationsbasiertes Training ist nicht dazu gedacht, ein LMS zu ersetzen. Simulationsplattformen konzentrieren sich darauf, Mitarbeitern zu helfen, praxisnahe Softwarekompetenz durch realistische Übungsumgebungen aufzubauen, während ein LMS die Bereitstellung von Kursen, Lernaufzeichnungen, Zertifizierungen und das Compliance-Reporting verwaltet. Die beiden Technologien sind komplementär. Beispielsweise können Assima-Simulationen über die Standards SCORM und xAPI exportiert werden, sodass Organisationen simulationsbasiertes Lernen über ihre bestehende LMS-Infrastruktur bereitstellen und nachverfolgen können.

[Wie hoch ist der ROI, wenn man einem bestehenden LMS simulationsbasiertes Training hinzufügt?](#)

Simulationsbasiertes Training kann den Wert, den Organisationen aus ihrer bestehenden LMS-Investition ziehen, erheblich steigern. Indem Mitarbeiter Softwareprozesse vor dem Go-Live üben können, können Organisationen Trainingskosten senken, die Software-Adoption beschleunigen und die Bereitschaft der Lernenden verbessern. In vielen Unternehmensumgebungen kann Simulationstraining zudem die Abhängigkeit von teuren Sandbox-Umgebungen verringern, deren Unterhalt jährlich Hunderttausende oder sogar Millionen kosten kann. Assima-Kunden haben von einer Reduzierung der Trainingskosten um bis zu 70 % und einer schnelleren Realisierung des ROI der Softwareeinführung berichtet. Organisationen können zudem einen ROI-Rechner nutzen, um potenzielle Einsparungen auf Basis ihrer spezifischen Rollout-Pläne zu schätzen.

[Wie unterscheidet sich eine DAP vom Simulationstraining bei ERP-Rollouts?](#)

Simulationstraining und DAPs unterstützen unterschiedliche Phasen eines ERP-Rollouts. Simulationsbasiertes Training wird typischerweise vor dem Go-Live eingesetzt und ermöglicht Mitarbeitern, Workflows in einer realistischen Umgebung zu üben, ohne Zugriff auf das Live-System zu benötigen. Eine DAP hingegen arbeitet innerhalb der Live-Anwendung und bietet Anleitung, während Nutzer echte Aufgaben ausführen. In der Praxis hilft Simulationstraining den Nutzern, vor dem Start Selbstvertrauen aufzubauen, während eine DAP die Adoption festigt und Fehler nach der Bereitstellung reduziert.

[Wird KI bis 2027 LMS, DAP und Simulationstraining ersetzen?](#)

Nein. KI wird diese Technologien eher verbessern als ersetzen. KI-gestützte Lernempfehlungen können LMS-Plattformen personalisierter machen, generative KI kann die Erstellung und Pflege von Simulationsinhalten beschleunigen, und KI-Assistenten können die über DAPs bereitgestellten

In-App-Anleitung verbessern. Branchenanalysten sagen voraus, dass sich Technologien zur digitalen Adoption in den kommenden Jahren weiter ausbreiten werden, wobei KI jede Ebene des Lernökosystems wirksamer macht. Der Bedarf an Lernen, Üben und Performance-Unterstützung wird bestehen bleiben; KI wird diese Erfahrungen einfach intelligenter und effizienter machen.

[Was ist besser für das Unternehmenssoftware-Training: LMS oder simulationsbasiertes Training?](#)

Keines ist von Natur aus besser, weil sie unterschiedliche Probleme lösen. Ein LMS ist darauf ausgelegt, Lerninhalte bereitzustellen, den Fortschritt nachzuverfolgen und Compliance-Anforderungen zu verwalten. Simulationsbasiertes Training konzentriert sich darauf, praxisnahe Kompetenz aufzubauen, indem es Mitarbeitern ermöglicht, echte Softwareprozesse vor dem Go-Live zu üben. Bei komplexen ERP-, CRM- und Unternehmenssoftware-Implementierungen erzielen Organisationen oft die besten Ergebnisse, indem sie beide kombinieren. Das LMS verwaltet Lernen und Governance, während Simulationstraining sicherstellt, dass Mitarbeiter darauf vorbereitet sind, im Live-System sicher und selbstständig zu arbeiten.